

Wien, am Donnerstag, den 11. Februar 1926

Gemeindehilfe für Wohlfahrtseinrichtungen. Der städtische Finanzausschuss hat auf Antrag des Gemeinderates Hiess dem Verein Distriktskrankenpflege, der für arme Kranke ungemein segensreich wirkt, eine Subvention von zehntausend Schilling bewilligt. Ferner wurde der Poliklinik, die seit ihrer Gründung auf freiwillige Unterstützungen angewiesen und die für die unbemittelte Bevölkerung eine kaum zu entbehrende Einrichtung ist, ein Gemeindebeitrag von dreitausend Schilling gewährt. Der Verein Herzstation, der ein Spital mit dreissig Betten und ein Ambulatorium für unbemittelte Herzranke unterhält, das im Jahre 1925 von mehr als neuntausend Personen aufgesucht worden ist, erhielt eine Gemeindeunterstützung von zweitausend Schilling. Dem Wiener Symphonie-Orchester wurde für seine Wohlfahrtseinrichtungen eine Subvention von ebenfalls zweitausend Schilling bewilligt.

In der selben Sitzung ^{wurden} noch der Wirtschaftlich-kulturellen Gesellschaft zur Festigung internationaler Beziehungen 750 Schilling und dem Wiener Dombauverein 2500 Schilling Gemeindeunterstützung gewährt.

Blumenkörbe auf den Masten der Bogenlampen. Auch heuer wird die Gemeindeverwaltung bei Eintritt günstigerer Witterung eine grössere Anzahl von Blumenkörben auf den Masten der Bogenlampen anbringen und ausschmücken lassen. Auf Grund eines Beschlusses des Gemeinderatsausschusses für technische Angelegenheiten werden vorerst solche Blumenkörbe auf der Ringstrasse, dem Aspernplatz, vor dem Rathaus, beim Süd- und Ostbahnhof, auf dem Praterstern, beim Westbahnhof und auf dem grossen Platz vor dem Meidlinger Amtshaus die Maste der Bogenlampen schmücken. Die Kosten für die vorläufig vorgesehenen 83 Blumenkörbe belaufen sich auf rund vierzehntausend Schilling.

Die Gemeinde für den Touristenverein "Die Naturfreunde". Die immer grösser werdende Zahl der arbeitenden Menschen, die in ihren freien Stunden hinaus wandern aus der Enge der Grosstadt, zwingt den Touristenverein "Die Naturfreunde" im erhöhten Ausmass für neue Talherbergen und Schutzhäuser zu sorgen. Der Verein stellt seine Einrichtungen allen Wanderern zur Verfügung. Im Naturfreundehaus im Weichtal haben vom Mai 1922 bis Dezember 1925 nicht weniger als 26.485 Touristen Unterkunft gefunden. In den Jahren 1924 und 1925 hat der Verein mehr als 114.000 Schilling für Bauzwecke ausgegeben. Obwohl die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 1926 um fünfunddreissig Prozent erhöht worden sind, kann der Verein aus eigener Kraft nicht die grossen Mittel aufbringen, die zur Durchführung der unumgänglich notwendigen Bautätigkeit in den Bergen erforderlich sind. Die Gemeinde Wien hat schon im Vorjahr diese Bestrebungen des Vereines durch eine Subvention von zehntausend Schilling gefördert. Nach einem Bericht des Gemeinderates Hiess hat der städtische Finanzausschuss beschlossen, auch für das Jahr 1926 dem Touristenverein "Die Naturfreunde" den gleichen Betrag als Gemeindeunterstützung zu geben. Der Antrag wird bereits am Freitag im Gemeinderat behandelt werden.